Nummer 1698 Illustrierter Film-Kurier 13. JAHRGANG 1931

Otto Wallburg in Der Hochtourist

DER HOCHTOURIST

Produktion: Alfred Zeisler

Manuskript: I. von Cube und Paul Frank nach einem Schwank von Kraatz und Neal
Bild: Konstantin Tschet und Bernhard Wentzel / Ton: Dr. Gerhard Goldbaum
Schnitt: Helene Bursek / Aufnahmeleitung: Arthur Ohme
Bau: W. A. Hermann und Herbert Lippschitz
Musik: Otto Stransky / Texte: Ruth Feiner
Musikalische Leitung: Hans Otto Borgmann

Regie: Alfred Zeisler

Aufgenommen auf Klangfilm

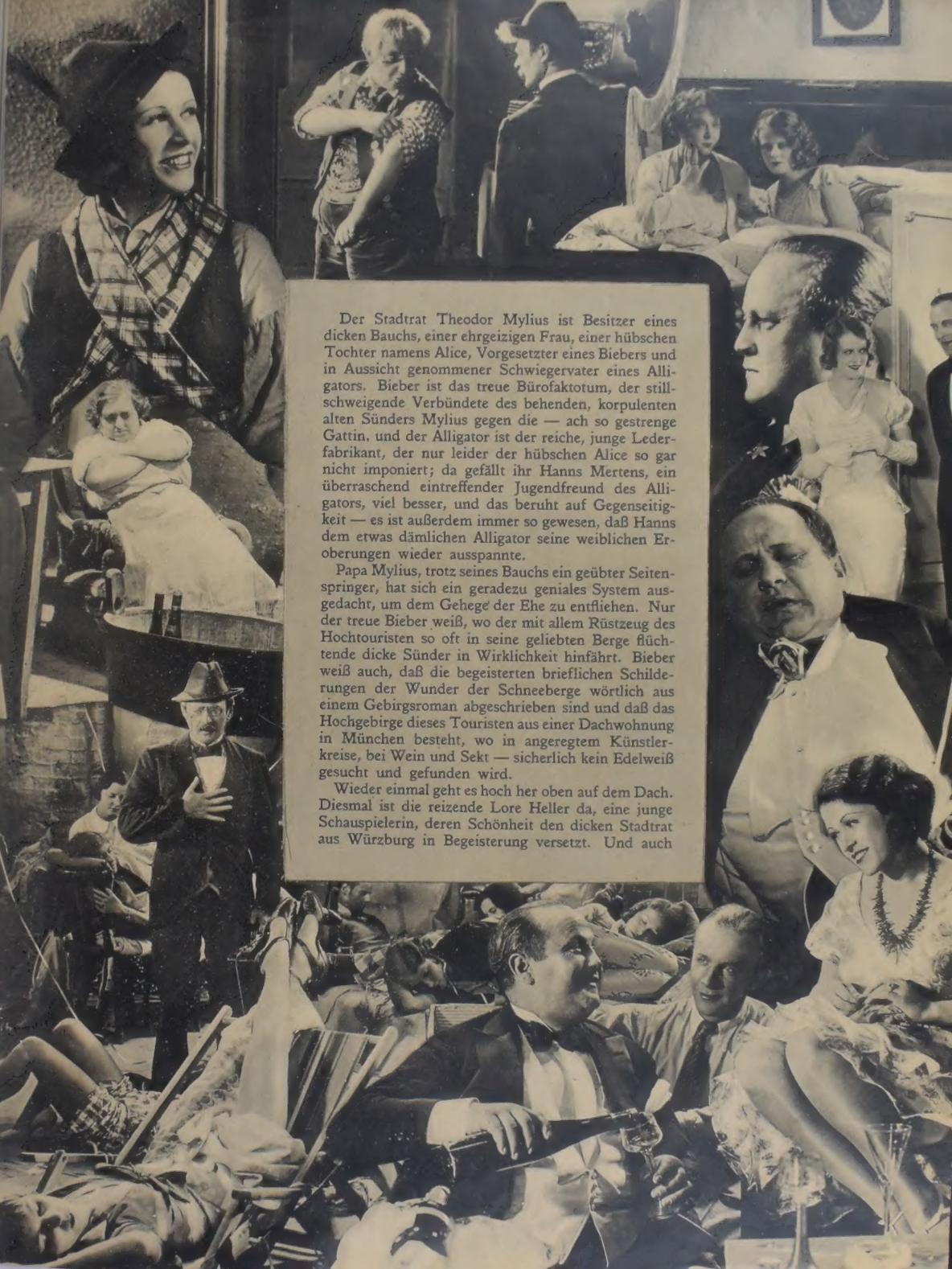
Personenverzeichnis:

Theodor Mylius, Stadtrat	Otto Wallburg
Johanna, seine Frau	Erika Gläßner
Alice, seine Tochter	Maria Solveg
Bieber, sein Bürofaktotum	Eugen Rex
Hanns Mertens	Theo Shall
Fritz Grohmann	Wolfgang Zilzer
Blumenreich, Intendant	Max Ehrlich
Lore Heller, Schauspielerin	Trude Berliner

Ferner wirken mit: Leopold von Ledebur, Heinz Bille, Eric Ode, Fritz La Fontane, Wollmann, Edgar Pauly, Fritz Eggerth, Gerhard Urschler, Frau Friedrich-Malatta, Paul Dorn, die vier Benjamins

Die Noten der Lieder erscheinen in der Ufaton-Verlags G. m. b. H., Berlin SW 19, Scharrenstraße 16

Ein Ufaton-Film im Ufaleih



Der Stadtrat Theodor Mylius ist Besitzer eines dicken Bauchs, einer ehrgeizigen Frau, einer hübschen Tochter namens Alice, Vorgesetzter eines Biebers und in Aussicht genommener Schwiegervater eines Alligators. Bieber ist das treue Bürofaktotum, der stillschweigende Verbündete des behenden, korpulenten alten Sünders Mylius gegen die — ach so gestrenge Gattin, und der Alligator ist der reiche, junge Lederfabrikant, der nur leider der hübschen Alice so gar nicht imponiert; da gefällt ihr Hanns Mertens, ein überraschend eintreffender Jugendfreund des Alligators, viel besser, und das beruht auf Gegenseitigkeit — es ist außerdem immer so gewesen, daß Hanns dem etwas dämlichen Alligator seine weiblichen Eroberungen wieder ausspannte.

Papa Mylius, trotz seines Bauchs ein geübter Seitenspringer, hat sich ein geradezu geniales System ausgedacht, um dem Gehege der Ehe zu entfliehen. Nur der treue Bieber weiß, wo der mit allem Rüstzeug des Hochtouristen so oft in seine geliebten Berge flüchtende dicke Sünder in Wirklichkeit hinfährt. Bieber weiß auch, daß die begeisterten brieflichen Schilderungen der Wunder der Schneeberge wörtlich aus einem Gebirgsroman abgeschrieben sind und daß das Hochgebirge dieses Touristen aus einer Dachwohnung in München besteht, wo in angeregtem Künstlerkreise, bei Wein und Sekt — sicherlich kein Edelweiß gesucht und gefunden wird.

Wieder einmal geht es hoch her oben auf dem Dach. Diesmal ist die reizende Lore Heller da, eine junge Schauspielerin, deren Schönheit den dicken Stadtrat aus Würzburg in Begeisterung versetzt. Und auch

Der
Xaverl Franz
kam hier vom Tanz
Er hatte leider viel getrunken
Drum ist er in die
Schlucht gesunken
Wir wollen daran
immer denken
Wenn wir vo
einen Sc
ansehen

Lorchen fängt Feuer, denn sie hat Ehrgeiz, und Mylius hat sich als Theaterintendant aus Würzburg vorgestellt und will sie gleich engagieren. Dem Intendanten Blumenreich aus Breslau, der auch mitfeiert, kommt zwar der Kollege aus Würzburg etwas sonderbar vor, aber der Alkohol verhindert jede Aufklärung, schließlich ruhen die beiden Theatergewaltigen Seite an Seite in einer Hängematte und träumen von Lore Heller, die, in einen Koffer verpackt, sanft eingeschlummert ist.

Aber nun geschieht etwas Furchtbares! Frau Mylius wollte ihrem Mann eine ganz besondere Geburtstagsüberraschung bescheren und hat seine Briefe aus dem Hochgebirge drucken lassen, sie will sie ihm selbst an Ort und Stelle, am Busen der erhabenen Mutter Natur überreichen. Bieber ist entsetzt, er versucht, ihr den Plan auszureden, aber da wird Frau Mylius ängstlich und mißtrauisch. Warum soll sie nicht zu ihrem Dicken? Ist ihm etwas zugestoßen? Dann muß sie erst recht hin und den kühnen Bergsteiger pflegen! Kurz und gut, sie wird reisen, und Alice wird sie begleiten. Die wäre viel lieber in Würzburg geblieben, wo Hanns Mertens ist, aber die Mutter spricht ein Machtwort. Bieber kann nichts anderes tun, als schleunigst mit dem nächsten Zug nach München zu fahren, um den Stadtrat zu warnen, der noch immer sanft an der Seite Blumenreichs den Schlaf des Sünders schläft. Aber Bieber rüttelt ihn auf. Es ist keine Zeit zu verlieren. Schnell in die Bergsteigerkluft und hinauf ins Gebirge nach dem lieblichen Bergnest, von dem immer die begeisterten Briefe kamen, die ein gefälliger Wirt im Auftrage des

der Hochtourist kann seinen Geburtstag feiern im Kreise der Familie und inmitten seiner „geliebten Berge".
Berg Heil!

*

Stadtrats abschickte. Der Hochtourist kommt auch noch zur rechten Zeit vor der Gattin an und entflieht gleich weiter in eine benachbarte Almhütte. Aber seine Verfolger stellen ihn doch. Einmal die Gattin mit der Tochter, dann Blumenreich mit Lore, die beide Lunte gerochen haben, und schließlich Hanns Mertens, der festgestellt hat, daß das Buch des Stadtrats wörtlich aus seinem Hochgebirgsroman abgeschrieben ist. Für alle diese Untaten soll der alte Sünder nun bezahlen, und zwar mit der Hand seiner Tochter. Hanns treibt den Dicken immer mehr in die Enge, und schließlich, an einer steilen Schneewand am Seil hängend, kapituliert der falsche Bergsteiger, und Alice bekommt ihren Hanns. Da Lore Heller in Blumenreich einen neuen Mäzen gefunden hat, ist auch sie versöhnt, und

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.

THE UNIVERSITY OF WARWICK
LIBRARY